

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Anzeige
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg., Restamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 125

Mittwoch, den 9. August 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung

erscheint
jetzt täglich,
kassiert
pro Monat
nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

* Zum Kaiserbesuch im Elsass zwecks Theilnahme an der Enthüllungsfest der Denkmäler für die Gefallenen des 1. und 3. Garde-Regiments z. F. auf dem Schlachtfelde bei St. Privat wird gemeldet, daß der Monarch, von Straßburg kommend, am 18. d. M. um 6 Uhr früh in Metz eintrifft.

* Nun hat auch Baden seinen Schulstand! Vor zwei Jahren verurteilte in Baden-Baden, daß die Prüfung zur Erlangung der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung an der dortigen Oberrealschule vom Reichsfinanzamt für ungültig erklärt worden sei wegen der „allzu milden Behandlung eines Schülers“. Kurz darauf wurde weiter bekannt, daß die Reichsschulkommission die Berechtigung der Berechtigung allen, die damals das Examen bestanden hatten, verweigert habe, weil bei der Schulbehörde die Anschauung vorherrschte, daß nicht nur ein Schüler zu milde behandelt, sondern daß möglicherweise auch bezüglich der übrigen Schüler ein zu milder Maßstab angelegt worden sei.

* Als Symptom für die nach den jüngsten Landtagswahlen in Bayern herrschende Richtung wird aus München gemeldet, daß die bayerische Regierung den Behörden an der österreichischen Grenze den Auftrag erteilt habe, ein Uebergreifen der „Los von Rom-Bewegung“ nach Bayern mit aller Macht zu verhindern.

* Gestern begann vor dem Kriegsgericht in Rennes der neue Prozeß Dreyfus, der den letzten Akt des furchtbaren Justizdramas bilden wird, das die französische Republik in einen so heftigen Kampf der Parteilebensschancen geführt hat. Den letzten Akt? Vielleicht, ja wahrscheinlich nicht in dem Sinne, daß damit endgiltig der Vorhang über dem ganzen Dreyfus-Standal fallen wird, denn es werden gewisse Abrechnungen nicht zu vermeiden sein, die noch für geraume Zeit die innere Politik Frankreichs beherrschen werden, aber den letzten Akt doch sicherlich insofern, als das Kriegsgericht in Rennes das schwere Unrecht gut machen wird, das im Dezember 1894 von dem Pariser Kriegsgericht an dem unglücklichen Hauptmann Dreyfus begangen worden ist.

* Rennes, 7. August. Oberst Picquart ist hier eingetroffen. Etwa hundert Menschen umdrängten den Waggon, aus dem er ausstieg. Labori begrüßte Picquart mit herzlichem Händedruck.

* Rennes, 7. August. Es wird ziemlich allgemein erwartet, das der Dreyfus-Prozeß mit einem glatten Freispruch enden wird.

* Budapest, 7. August. In der Stadt Ezenites im Neutraer Komitat sind zwei choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen.

* Der Verband der Arbeitgeber in Dänemark beschloß am Sonnabend die Aufhebung der Aussperrung, falls bis spätestens den 12. August vom Arbeiter-Verband der von den Arbeitgebern vorgeschlagene Vergleich endgiltig und unverändert angenommen werde, andernfalls behält der Arbeitgeberverein sich seine volle Freiheit vor.

* Eine nette Ente hat der sattem bekannte Pariser Times-Korrespondent Oppert aus Biowitz in die Welt gesetzt: Er will aus guter Quelle erfahren haben, der Jar beabsichtigt in Folge verschiedener erster Enttäuschungen, abzutreten.

* Das Kabinett De Smet de Nayer ist endlich zustande gekommen.

* Die englischen Seemannsvereine, die nunmehr beendet sind, dienen ganz besonders dazu, wichtige Besuche mit dem drahtlosen Telegraphen zwischen den Schiffen und dem Lande anzustellen. Es sind befriedigende Ergebnisse auf 55 und sogar 85 Meilen erzielt worden.

* Ein Indianeraufstand ist in Mexiko ausgebrochen.

* Auf Samoa hat sich eine neue Regierung aus dem Municipalpräsidenten Dr. Soli und den Konsuln der drei beteiligten Mächte gebildet.

* Das Belgrader Standgericht hat nur Kneszovic und Oberst Nikolic wegen Mordanschlages angeklagt, die voraussichtlich zum Tode verurteilt werden.

* Zu einer großen Kundgebung gegen die Steuererhöhungen und den § 14 kam es in der Nacht zum Sonnabend in Salzburg. Nach einer Protestversammlung zog eine mehrere Tausend Köpfe zählende Menge durch die Straßen der Stadt. Als der Zug das Palais des Großherzogs von Toskana erreicht hatte, hieb die Wache auf die Menge ein, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Auf die Wache war nämlich von zweifelhaften Elementen im Zuge, wie solche in größeren Städten bei berartigen Anlässen immer bereit sind, mit Steinen geworfen, auch ein Revolver schuß abgegeben worden. Um Mitternacht erschien Militär mit dem Befehl, die Zugänge zum Regierungsgebäude zu sperren, und rückte mit gefüllten Bajonetten gegen die Menge an. Mit dem Eingreifen des Militärs trat Ruhe ein.

* Auf den Philippinen soll die Truppenmacht der Amerikaner auf 40 000 Mann erhöht werden.

* Der Sultan hat wieder allehand Sorgen. Im Refidenzschloß des Sultans soll eine von einem General geleitete Verschwörung entdeckt worden sein.

* Belgrad, 7. August. Das Standgericht sprach 7 der Teilnehmer an hochverrätherischen Umtrieben beschuldigte Personen frei.

Vermischtes.

§ Berlin, 5. August. Die Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft hat die städtische Verkehrs-Deputation in Kenntnis gesetzt, daß im Laufe des Septembers die probeweise Einführung des elektrischen Betriebes für Straßen-Omnibusse beabsichtigt sei.

§ In Berlin stürzte sich am Freitag Abend eine Frau von 84 Jahren aus dem Fenster ihrer im Hochparterre belegenen Wohnung in den Hof hinab. Mit schweren Verletzungen wurde die Lebensmüde nach dem Krankenhause gebracht.

§ Ein neuer Spielprozess steht in Hannover in Aussicht. Gegen den Inhaber eines der größten dortigen Weinrestaurants ist eine Untersuchung eingeleitet wegen Duldung gewerbemäßigen Glückspiels und wegen Kuppelerei. Die Anzeige wurde von einem entlassenen Bediensteten des Wirtes erstattet.

§ Bei einer Gefechtsübung im Volkstheater Lager (Holstein) stürzte ein Husaren-Unteroffizier mit dem Pferd und starb sofort. Zwei über ihn fallende Husaren wurden schwer verletzt.

§ Doppelselbstmord. Am Diablenwinkel des Königssees erschoss am Sonnabend Leutnant Pensch vom 59. Infanterieregiment in Salzburg eine in seiner Begleitung befindliche junge Dame und dann selbst.

§ Nach einem Urteil des Oberlandesgerichts zu Marienthal sind die Besitzer solcher Hunde, welche Radfahrer ansallen und verletzen, haftbar und strafbar wegen fahrlässiger Körperverletzung. Dieses Urteil erging, nachdem das Reichsgericht eine Strafsache an das genannte Gericht zurückverwiesen hatte.

§ Kurzer Prozess mit den Radfahrern macht die Polizeiverwaltung der westfälischen Stadt Hattingen. Sie hat das Radfahren im Gebiet der Stadt einfach verboten. Nicht einmal die durch die Stadt führenden Heerstraßen sind von dem Verbot ausgenommen, so daß also jeder fremde Radfahrer, der nach Hattingen kommt, vor der Stadt absteigen muß und erst hinter ihr sein Rad wieder besteigen darf.

§ Ein Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonn-

abend bei Lauban (Schlesien). Ein leerer Personen-zug fuhr auf einen Rangierzug. Drei Lokomotiven, vier Personenwagen und zwei Güterwagen sind zertrümmert worden. Der Zugführer war sofort tot, ein Lokomotivführer und zwei Heizer wurden verwundet.

§ In der Nähe von Reuhäusel b. Montabaur (Rheinland) stürzte dieser Tage ein Radfahrer aus Koblenz auf ebener Straße so unglücklich, daß er bald darauf starb. Darüber wird folgendes bekannt: Der Radfahrer, ein verheirateter Posamentier, Familienvater, blieb bewußtlos an der Unfallstelle liegen. Kurz darauf passierten zwei Fuhrwerke die Stelle. Der eine Fuhrmann aus Kadendach kam mit Holz, um nach Hause zu fahren, der andere fuhr in den Wald. Die beiden „Menschenfreunde“ beriethen nun, was zu thun sei. Der eine „hatte keine Zeit, er kam sonst zu spät in den Wald“ — der andere „hätte den Umweg über Reuhäusel machen müssen“, und das wollte er nicht. Und so ließen sie den Unglücklichen, der am Verbluten war, in der brennenden Mittagshitze liegen und fuhrn ihres Weges. Gegen 5 Uhr kam der Reuhäuseler Fuhrmann wieder vorbei und nun „erbatete“ er sich des Verunglückten, indem er ihn auf seinen Wagen lud und nach Reuhäusel fuhr. Der Wirt, vor dessen Thür der Verunglückte gebracht wurde, weigerte sich, diesen aufzunehmen, da man nicht wisse, wer er sei. Er ließ sich endlich erweichen und besorgte ein Bündel Stroh, auf das er den Bedauernswerten bettete. Später kam ein Radfahrer aus Montabaur, der endlich erreichte, daß der Sterbende in ein Bett gelegt wurde und für einen Arzt sorgte.

§ Ein merkwürdiges Pech mit seinen Kassierern hat der Verband der Hafenarbeiter Deutschlands zu Hamburg. Nachdem erit vor kurzer Zeit der Kassierer P. Stegn dem Verbands mit etwa 3000 Mk. nach Rotterdam durchbrannte — wo er dann ermittelt, verhaftet und nach Hamburg ausgeliefert wurde — ist jetzt der neue Kassierer des Verbandes Namens F. Wöhrke mit einer beträchtlichen Summe flüchtig geworden. Der Defraudant wurde aber bereits von der Polizei in Hamburg ermittelt und festgenommen.

§ Der „Röln. Btg.“ zufolge wurden auf preussischem Gebiete, westlich von Laurensberg bei Wachen in einer Entfernung von zwei Kilometern von der holländischen Grenze bei einer Tiefe von 300 Metern Steinkohlen in bauwürdiger Mächtigkeit erhoben.

§ Zwei Bernhardinerhunde sind am Mittwoch den Rheinfall bei Schaffhausen hinunter getrieben worden und lebendig unten angekommen.

§ Im „Sylter Kreisblatt“ findet sich folgendes Inserat: „Lette jedem hierdurch mit, daß ich mich von nun an besser und einen jeden in Ruhe lassen will. Hausjohn Heinrich Wente, Weichstorshausen.“

§ Am 2. August wurde am Brettriedl eine männliche Leiche aufgefunden, deren einzelne Teile, von Füßchen und Naben zernagt, zerstreut umherlagen. Die Leiche dürfte jene des seit dem 14. Juni aus Berchtesgaden vermissten bayerischen Amtsgerichtsekretärs Herchner sein.

§ Vom Zinalrothhorn bei Zermatt sind der Kaufmann Baumann aus Zürich und zwei Führer abgestürzt und waren sofort tot. Beim Abstieg machten sie eine Rutschpartie auf dem großen Schneefeld, dadurch entstand ein Lawinensturz, der alle herunterwarf. — Ferner ist Dr. Herz aus Paris vom Tschentenberg und Ingenieur Etienne aus Genf bei Gampeln in Wallis bei Vermessungsarbeiten zur Dötschbergbahn abgestürzt. Beide waren sofort tot.

§ In Ungarn und in Kärnten wurde am Sonnabend früh ein heftiges, mehrere Sekunden währendes Erdbeben verspürt. In Wäldermarkt, dem Zentrum des Erdbebens in Kärnten, weisen die Häusermauern vielfach Risse auf; von den Dächern fielen Ziegel herab.

§ In Liverpool wurde die 26-jährige Katharina Stevens zum Tode durch den Strang verurteilt. Sie hatte wegen eines Zwistes den Tod einer Mitbewohnerin dadurch herbeigeführt, daß sie das Bett in Brand setzte.